

Wildbader Chronik.

Ältestes Amtsblatt der Stadt Wildbad.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt für Wildbad und Umgebung.

Dreißundzwanzigster Jahrgang.

Erscheint jeden Mittwoch und Samstag. — Abonnementspreis mit dem jeden Samstag erscheinenden illustrierten Sonntags-Blatt in Wildbad vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich 40 S, durch die Post bezogen im Bezirk 1 M 15 S; auswärts 1 M 45 S vierteljährlich. — Inserionspreis die Zeile oder deren Raum für Wildbad 8 S, für auswärts 10 S.

Nro. 62.

Mittwoch den 3. August

1887.

Die Kaiser-Zusammenkunft.

Am 6. August gegen 6 Uhr Abends, so teilt man jetzt offiziell mit, wird Kaiser Franz Joseph zum Besuche des deutschen Kaisers in Gastein eintreffen. Zwei Tage später gedenkt der Herrscher Oesterreich-Ungarns bei seinem erlauchtem Freunde zu verweilen. Wenn solche Fürstenbegegnungen auch nicht immer eine aktuelle politische Bedeutung haben, so weiß man doch, daß die Gasteiner Zusammenkunft ein Ausdruck der intimen Beziehungen ist, welche zwischen den beteiligten Fürsten und ihren Völkern bestehen. Die enge Verbindung der beiden Kaiserreiche bildet den Damm, an welchem die unruhig hin- und herwogende Flut der europäischen Politik sich bricht, sobald sie Neigung zeigt, die normale Bahn zu verlassen.

Es gab eine Zeit, wo, sobald es sich um eine Entrevue der Herrscher Deutschlands und Oesterreichs handelte, aller Augen sich auch gleichzeitig auf den „Dritten im Bunde“ richteten, auf den Herrscher des Rarenreiches im Osten. Die Politik verträgt keine empfindsame Regung, wo die Würfel der Staatskunst rollen, gilt es mehr zu sehen und zu denken als zu fühlen. Deshalb scheint es müßig, Worte der Erinnerung an die Tage, die vergangen sind, an die Geschehnisse der politischen Geschichte zu knüpfen. Es ist eben anders geworden, der Nachbar im Osten hat die durch eine ruhmvolle Geschichte befestigte Kontinuität der preußisch-russischen Freundschaft gelöst und in dem nüchternen Katechismus der Politik heißt es derb und einfach: wer nicht für mich ist, der ist wider mich.

Man soll — so berichtet heute der freilich nicht besonders zuverlässige Pariser „Figaro“ — bei Zar Alexander III. eine Anregung zu einer Begegnung mit dem deutschen Kaiser gewagt haben. Darauf habe der Zar erwidert, daß er unter keinem Vorwande den Fuß auf deutschen Boden setzen werde.

Mag die Meldung des Boulevard-Blattes, die sich angeblich auf eine Aeußerung eines in Ischl weilenden Mitgliedes der russischen Kaiserfamilie stützt, wahr oder erdichtet sein, sie spiegelt jedenfalls in ihrer bestimmten Deutlichkeit die allgemeine Auffassung der Lage treffend wieder.

Württemberg.

Stuttgart, 29. Juli. Am 15. d. M. ist, laut St-Anz., in Freudenstadt von Bevollmächtigten der württembergischen und bairischen Regierung ein Staatsvertrag wegen Herstellung der nach dem Gesetz vom 24. Mai zu erbauenden Eisenbahn von Schramberg nach Schiltach, die zum größten Theil auf bairisches Staatsgebiet zu liegen kommen wird, zum Abschluß gebracht worden

Münsingen, 30. Juli. Nachdem schon seit einigen Tagen in der Umgegend der Köpflerscheuer, an welche ein neues Wohnhaus gebaut ist, ein brenzlicher Geruch verspürt worden war, sah man gestern Abend plötzlich aus vielen Stellen des Dachs dieser Scheuer weißlichen Rauch hervorquellen, und es ergab sich, daß das Heu, mit welchem die Scheuer von unten bis unter das Dach hinauf, ohne daß Zwischenböden vorhanden sind, angefüllt war, teilweise in einen solchen erhitzten Zustand geraten war, daß beim Oeffnen des Hauptheerdes der Erhitzung die hellen Flammen ausbrachen. Dieselben konnten sich aber bei der vorhandenen Hilfsbereitschaft nicht weiter verbreiten. Da der erhitzte Teil des Heues sich mitten durch die Länge der Scheuer zog, so blieb nichts übrig, als die Scheuer vollständig zu räumen, und das Heu in einer großen Anzahl Wagen zunächst vor die Stadt hinaus zu führen, ein Geschäft, welches viele Kräfte bis gegen Mitternacht in Anspruch nahm. Bei dem vorgeschrittenen Grade der Erhitzung des Heues ist es als ein Glück anzusehen, daß die Gefahr noch bei Tag entdeckt worden ist.

Langenau, 1. August. Nach außerordentlich heißen Tagen zog gestern gerade zur Mittagsstunde ein schweres Gewitter über unsere Gegend hin; dasselbe brachte bei starkem Sturm und strömendem Regen leider auch etwas Hagel, der in einem Teil des Winterfeldes zwischen hier und Bettingen Schaden verursachte. Man schätzt denselben bis zu $\frac{1}{3}$ des Ertrags. Heute folgt von früh Morgens an ein Gewitter auf das andere; die dadurch bewirkte Abkühlung der Luft ist wahrhaft wohlthuend.

Freudenstadt, 30. Juli. Heute wird der 87jährige, pensionierte Schullehrer Griesinger von Bekingungen hier beerdigt und morgen der als Geschäftsmann so rührige Tuchfabrikant Chr. Möhrle, der durch einen Fall auf der Treppe seines Hauses sein Leben verlor.

Mundschau.

Lörrach, 26. Juli. Wie der „Konst. Ztg.“ mitgeteilt wird, hat der Inhaber der Türkischrot-Färberei in Thumringen, Herr C. Resch in Firma Müller und Resch, ein von ihm selbst erfundenes Rezept zur Bereitung einer Türkischrot-Farbe an ein großes englisches Fabriketablisement um den großen Betrag von 60 000 M. verkauft. Aus diesem Anlasse gab Herr Resch seinen Arbeitern am Samstag Abend ein kleines Fest.

Baden-Baden, 1. August. Das gestrige Radfahrerfest des hiesigen Velozipedistenklubs nahm bei herrlichster Witterung den glänzendsten Verlauf. Zahlreich hatten sich die Radfahrer aus Straßburg, Offenburg, Bühl, Raßatt, Karlsruhe, Pforzheim, Heilbronn und Mann-

heim etc. eingefunden. Auf der Promenade wiese war ein ca. 600 Quadratmeter großes Podium aufgeschlagen. Um $2\frac{1}{2}$ Uhr erfolgte das Korsofahren durch die Hauptstraßen der Stadt mit der Kapelle des 1. schles. Drag.-Reg. Nr. 15 aus Hagenau an der Spitze. Nach 4 Uhr begann das Preisfahren, welches durch eine Allegorie des Kunstfahrens, dargestellt vom hiesigen Velozipedistenklub, in trefflicher Weise zur Ausführung gebracht wurde und sich das gleiche Bild des Abends bei bengalischer Beleuchtung in prächtigem Lichte wiederholte. Die Preisbewerbung erstreckte sich auf: 1. Gruppenfahren, 2. Kunstfahren und 3. Quadrillefahren.

Frankfurt, 31. Juli. Kurz hinter der Eisenbahnbrücke in Sachsenhausen sind heute Nachm gleich nach 4 Uhr 2 Züge aufeinander gefahren, und zwar der nach Sachsenhausen gehende Personenzug der Hanau-Bebraer und der Personenzug der hess. Ludwigsbahn. Verunglückt ist ein Bremser der hess. Ludwigsbahn, der bereits bei dem Hanauer Zusammenstoß eine leichtere Verletzung erlitten hatte. Der Mann blieb auf der Stelle tot, indem ihm der Brustkasten eingedrückt wurde. Leicht verletzt wurden 4 Personen (Reisende), die zu Fuß nach der Stadt zurückkehren konnten. Von dem Zugmaterial sind 6 Wagen zum Teil stark beschädigt, 5 davon sind ohne Unterstellung, während die Räder auf den Schienen liegen, seitwärts von demselben umgefallen. Die Strecke ist teilweise unfahrbar, die Telegrafeneileitung an jener Stelle zerstört. Die Wiederherstellung wurde sofort unternommen. Der Zusammenstoß erfolgte dadurch, daß der um 12 Uhr 35 Min. auslaufende Berliner Kurierzug entgleiste, wodurch Betriebsstörungen eintraten. Der 2 Uhr 55 Min. von hier fällige Bebraer Personenzug erlitt daher eine $1\frac{1}{2}$ stündige Verspätung und der 3 Uhr 28 Min. von Mainz hier fällige Personenzug fuhr infolge dessen auf diesen Bebraer Zug.

— Eine größere Freilegung des Kölner Doms im Süden ordnete der K. B. zufolge der Kaiser durch Kabinettsordre an. Es sind zunächst 600 000 M zum Häuserankauf zu verwenden. In der nächsten Zeit soll auch das neue Domhotel mit dem anstoßenden Hause abgebrochen werden, wozu über eine Million notwendig ist.

Berlin, 29. Juli. Kaiser Wilhelm gedenkt am 21. August seine Badekur in Gastein zu beenden. Gestern badete er eine Viertelstunde lang. Der Kaiser geht dann nach Babelsberg, wo inzwischen die Kaiserin bereits eingetroffen sein wird.

Hannover, 28. Juli. Die Kunstsammlung des vorstorbenen Senators Culemann ist von der Stadt Hannover für den Preis von 600 000 M erworben worden. Der Staat gewährte zu diesem Zweck eine Beihilfe von

300 000 M. Die Sammlung wird mit derjenigen des Rentners Hermann Restner, eines Enkels von Goethe's Witte, in dem zu erbauenden Restner-Museum untergebracht werden. Restner hat zum Bau dieses Museums, dem er seine Sammlungen bereits früher geschenkt hatte, eine Beihilfe von 100 000 M. gewährt.

Mex. 28. Juli. Unsere Nachbarstadt Diedenhofen ist seit 8 Tagen in lebhafter Aufregung wegen eines geheimnisvollen Mordes, der um so unheimlicher ist, als man nicht einmal die Person des Ermordeten, geschweige denn die des Mörders kennt. Am 20. Juli fand man an der Straße von Diedenhofen nach Gentringen an einem einsamen Orte auf freiem Felde die nur notdürftig bekleidete Leiche eines jungen Mannes, der nach ärztlichem Gutachten erwürgt worden ist. Die sofort angestellten Nachforschungen nach der Persönlichkeit des Ermühten, nach der Ursache des Mordes und nach dem Mörder sind ohne Erfolg geblieben. In Einzelheiten hat das Gericht zwar erfahren, daß ein dem Ermordeten gleichender junger Mann am Tage vor dem Morde von Mex nach Diedenhofen gereist ist und während der Fahrt einem Dienstmädchen erzählt hat, er wolle nach 6jähriger Abwesenheit in seinem bei Diedenhofen gelegenen Heimatsort zurückkehren, auch will man einem jungen Mann, der im Besitze erheblicher Baarmittel war, in Begleitung von verdächtig aussehenden Individuen in mehreren Wirtshäusern Diedenhofens gesehen haben. Das sind aber auch sämtliche Anhaltspunkte, die bis jetzt sich geboten haben.

Wien, 31. Juli. Als Geschenk für den Papst zu seinem Jubiläum wird in Wien ein massives, mit Edelsteinen gezieres Goldkreuz angefertigt, dessen Preis 100 000 Gulden beträgt; dazu spendete Kaiser Franz Joseph 20 000 Gulden, den Rest die Wiener Aristokratie.

Prag, 26. Juli. Aus Kalonitz wird der „Bohemia“ unterm 25. d. geschrieben: „Heute früh fuhr Fürst Max Egon Fürstenberg von seinem Hofe Prebenciz mit vier jungen Pferden, als plötzlich eine zur Weide getriebene Kuh dem Biergespann entgegenrannte. Die Vorderpferde wurden scheu, stürzten über den etwa einen Meter tiefen Straßengraben auf eine Wiese und rissen die Deichselpferde, welche gleichfalls fielen, mit sich. Sie sprangen jedoch wieder auf und rasten, die letzteren nachschleppend, ins Dorf zurück. Der Fürst sprang unverfehrt vom Wagen. Der Kutscher jedoch fiel unter denselben. Es wäre vielleicht noch viel Unglück geschehen, wenn die Koffe nicht von dem dortigen Tischlermeister Schwarz und dem Kaufmann Robert Steinreich aufgefangen worden wären. Die Deichselpferde, zwei sehr wertvolle, edle Koffe, wurden arg verwundet.“

Lemberg, 30. Juli. In Horodenska (an der Slowka, Galizien) ist gestern die Hälfte der den Ringplatz umgebenden Gebäude abgebrannt.

Aus **Italien** ist eine Trauerbotschaft eingegangen. Agostino Depretis, der italienische Ministerpräsident, ist nach längerer Krankheit am Freitag Abend in Stradella gestorben. Er war am 31. Januar 1813 zu Maggana-Corte in der Nähe von Stradella geboren und hat bereits in den 40er Jahren auf politischem Gebiet eine hervorragende Rolle gespielt. Er gehörte stets der gemäßigt liberalen Partei an und hat als ein zur Vermittelung geneigter Mann in den verschiedensten Ministerien, mehrfach auch in leitender Stellung gewirkt. Sein Tod erregt in ganz Italien lebhaften Trauer. Die Leiche wird am 4. August in Stradella beigesetzt werden, König Humbert ist in Rom

bereits eingetroffen, da das Ministerium sein Entlassungsgesuch eingereicht hat.

— Der engl. Konsul in **Nizza**, Harris, schreibt in seinem vom englischen Ausw. Amte veröffentlichten Jahresbericht, daß die deutschen Kaufleute in diesem Bezirk alles vor sich her treiben, zum Nachteil selbst der französ. Fabrikanten. Die Deutschen hätten längst die Thatsachen zu ihren Gunsten begriffen und nicht vernachlässigt, den größten Vorteil daraus zu ziehen. Die unzähligen Läden in Nizza, Cannes und Mentone seien mit Artikeln deutscher Fabrikanten gefüllt, die ungeachtet des hohen Schutzolls billiger und mit größerem Nutzen für den ansässigen Handelsmann als Pariser Artikel verkauft werden können. Deutsche vergoldete Tapeten z. B. kosten $\frac{1}{3}$ weniger als der in Paris fabrizierte Artikel. Die Ursachen des deutschen Erfolges, fügt der Konsul hinzu, sind: die von den Kaufleuten entfaltete unermüdlige Initiative und Energie, die Sprachkenntnisse ihrer unzähligen Handlungsreisenden, ihre Fertigkeit, die Bedürfnisse des Käufers ausfindig zu machen und demselben Rechnung zu tragen, und ihre Bereitwilligkeit, drei- oder neunmonatlichen Kredit gegen Wechsel zu geben.

Aus **Athen**, 27. Juli meldet man den Daily News in London: Gestern Nachm. wurde eine 14 Mann starke Räuberbande von einer Abteilung türkischer Truppen in einem 2 Stunden von Katerina entfernten Dorfe an der Küstenstraße zwischen dem Olympusgebirge und Saloniki umzingelt. Nach 2stündigem heißem Kampfe wurden 10 Räuber, darunter ihr Hauptmann, getötet. Die übrigen 4 entkamen. Auf Seiten der Truppen blieben 2 Mann tot auf dem Plage und 8 wurden verwundet. Die Köpfe der 10 Räuber wurden nach Katerina eingebracht. In der ganzen Umgegend des Olympusgebirges scheint es von Räuberbanden zu wimmeln.

Krakau, 1. August. Die Feuersbrunst in dem gazilischen Badeorte Saffow war größer, als der Telegraph zuerst gemeldet. 170 Besitzungen mit 400 Gebäuden sind niedergebrannt, 2000 Menschen obdachlos.

Bombay, 30. Juli. Aus eingeborenen Duellen verlautet, daß der Emir von Afghanistan, als er hörte, daß eine russische Truppenabteilung nach Badakshan vorgezogen sei, 2 seiner Edlen, zu denen er volles Vertrauen haben konnte, mit einer Abteilung Reiterei aus sandte, um zu untersuchen, ob es wahr sei. Da sich das Gerücht bestätigte, machte der Emir bekannt, daß er den Gouverneur von Faizabad und den Beamten in Pachtal bestrafen werde, weil sie die Nachricht nicht gemeldet hatten. — Die beiden russischen Vermesser, welche kürzlich in Chitral ankamen, sollen Abdul Malik Tore, den Bruder des Emirs von Bokhara, in Abbottabad bei Peshawur aufgesucht haben, worauf sie nach Chitral zurückkehrten. Der Zweck des Besuches ist unbekannt.

New-York, 27. Juli. Am Montag starb der Präsident der Mormonen, Oberhaupt der 12 mormonischen Apostel, John Taylor. Der Tod ereilte ihn in der Nähe von Salt Lake City. Man weiß aber nicht genau wo, da Taylor sich vor den Händen der Justiz geflüchtet hatte.

Vermischtes.

— Hebt eure Familienpapiere auf! Ein armes Bäuerlein in Schwaben oder Baden that's, obgleich es nie wußte wozu. So ward er alt und grau. Da traf ihn die Kunde, ein Better sei ihm in Paris gestorben und die Behörden suchten seit Jahren nach den Erben für die vielen Millionen Francs.

Gold stellte sich nach seinen Papieren heraus, daß er der berechtigte Erbe sei und er machte sich nach Paris auf, nahm aber sogleich einen Advokaten mit.

— Ein seltenes Beispiel von Dsfenheit gab der spanische General Graf von Gages, als er im Jahre 1744 bei Belletri von den Oesterreichern überfallen wurde, aber durch die Tapferkeit seines Heeres schließlich doch einen glänzenden Sieg über die Feinde davongetragen hatte. Der Rapport, den er von diesem Treffen an seinen Herrn nach Madrid einsandte, ist noch vorhanden und lautet in deutscher Uebersetzung: „Ich bin in meinem Lager von dem Feinde überfallen worden und derselbe drang wegen meines Mangels an Wachsamkeit bis an mein Zelt, wurde aber von Ew. Majestät Truppen mit großem Verluste zurückgeschlagen. Die Waffen Ew. Majestät sind so siegreich gewesen, daß das Königreich Neapel vor dem Feinde sicher ist. Jedoch dieser Sieg ist allein meinen tapferen Truppen zuzuschreiben. Ihre Tapferkeit hat meine Fehler wieder gut gemacht. Nie kann diese Fehler ein glücklicher Ausgang rechtfertigen, und sie würden unverzeilich werden, wollte ich sie zu bemänteln suchen!“ Eine derartige Offenheit und Bescheidenheit eines siegreichen Generals steht wohl einzig in den Annalen der Geschichte da!

(Ein lustiger Geburtsort.) Im Tanzsaal geboren zu sein, ist wohl nur wenigen Menschen beschieden gewesen, und dennoch eignete sich kürzlich dieser Fall auf der Forster Kirmeß. Es waren nämlich Zwillinge, die daselbst bei Walzertönen das Licht der Welt erblickten.

(Waschen von Strohhüten.) Weiße Strohhüte kann man sich mit Leichtigkeit und Vorteil selbst waschen. Man entfernt zu diesem Zwecke das Hutband und wäscht den Hut mit einer etwa 5prozentigen Citronensäurelösung, wozu man sich eines kleinen Schwammes bedient. Alsdann spült man mit reinem Wasser ab und hängt den Hut in die Sonne. Der Erfolg ist ganz überraschend.

Wer bewährte, reelle Volksmittel zu bekämpfen sucht, erweist dem weniger Bemittelten damit keinen Dienst. So lange als unsere Erinnerung reicht, hat es stets Mittel gegeben, welche in jeder Familie als Hausmittel gehalten wurden. Mit der fortschreitenden Wissenschaft, haben auch sie Verbesserung erfahren und an Stelle der Schäfersalbe und des „Tranks der alten Frau“ sind Mittel getreten, welche von Berufenen geprüft und empfohlen wurden. Dies gilt hauptsächlich von den seit so vielen Jahren beim Publikum so sehr beliebten Apotheker N. Brandt's Schweizerpillen. Die ersten medicinischen Autoritäten und hunderte von praktischen Aerzten haben sie als das angenehmste, sicherste und unschädlichste Abführmittel empfohlen. Man lasse sich daher durch keine mißgünstige Auslassungen beeinflussen, sondern mache mit den Schweizerpillen, welche à Schachtel M. 1 in den Apotheken erhältlich, einen Versuch und man wird das Urtheil der Aerzte bestätigt finden.

Burkin, Kammgarne für Herren- u. Knaben-Kleider, garantiert reine Wolle, nadelfertig ca. 140 cm. breit à M. 2.35. per Meter, versenden in einzelnen Metern, sowie ganzen Stücken portofrei in's Haus **Oettinger & Cie., Frankfurt a. M.** Burkin-Fabrik-Depôt. — Direkter Versandt an Private. Muster-Collections bereitwilligst franco.



Enzpromenade-Beleuchtung.

Dort wo plötzlich die Enz sich rauschend durch ihr Felsenbette zwängt, nachdem sie vorher in munterem Laufe ein Wiesenthal durchheilt, dessen grüne Auen sich sanft am Berggelände hinanziehen bis zum stämmigen Hochwald, wo die kräftige Luft des Waldes sich mischt mit den lieblichen Düften, die dem würzigen Heu entströmen, das der fleissige Wiesbauer in einfachen Stadeln geborgen, welche regellos zerstreut dem Auge einen erwünschten Ruhepunkt gewähren — dort hat die Hand des Menschen dem engen Thale hart an beiden Ufern des schäumenden Flusses zwei Wege abgerungen, welche beschattet von den üppigen Kronen prächtiger Linden, Aborn und Kastanien, gemischt mit dem dunkeln Grün zahlreicher Tannen, Fichten und Föhren, zwei Wandelgänge bilden, welche ihresgleichen suchen. Auf der rechten Seite ragt eine fast senkrechte Wand empor. In gewaltigen Blöcken, mit klaffenden Rissen, doch unversehrt von dem nagenden Zahne der Zeit hat das Urgestein sich zu Tage gerungen und die groben Riesen schauen gar mürrisch und drohend auf die zwerghaften Brüder im Bette des Flusses, über welches die klare Flut sprudelt und stradelt, woget und waltet, schäumt und brauset. Versteckt unter dem schattigen Laubdache grüssen Schutzhütten herab, ländliche Erzeugnisse aus Tannenrinde und schlanken Zweigen, und laden den erhitzten Wanderer zur kühlen und sicheren Rast. Und dort — hat dort vielleicht ein Zwergkönig sich und seinen Geistern die ragende Burg auf stolzen Fels erbaut? Fast will es uns so dünken. Sollte aber einer zweifeln an diesen Schwarz-

waldgeistern, so möge er nur heute Abend wenn der Mond nur als schwache Sichel ins geheimnisvolle Dunkel hereinleuchtet, hinausgehen an die Stelle, welche der alles verdrängende Mensch bei Tag für sich in Besitz genommen und in schnöder Weise Enzpromenade genannt hat, und er wird finden, dass die Geister bei Nacht ihr Dasein verraten, heute nicht wie sonst huschend und schwebend, oder ungesehen im Busche seufzend, heute haben sie wie alljährlich ihr grosses Stelldichoin um die Zeit der Sommersonnenwende. Tausende von bunten Lichtern sind von Baum zu Baum gezogen und ihr Widerschein tanzt unruhig auf den Wässern der Enz. Aber noch herrscht tiefe Stille, noch schlafen die Zwerge und Gnomen. Da glühen plötzlich rothe Lichter und zaubern mit magischen Glanze unter den Felsen und Kronen den feurigen Palast. Jäh erwachen die kleinen Schläfer und nun regen sich im buntem Gewimmel augenverwirrend viel fleissige Hände, die Schätze der Erde zu heben. Gewaltige Raketenschüsse treffen unser Ohr, neue bengalische Feuer überziehen Felsen und Bäume mit grünem Nebelschleier und nun folgen Sonnen- und Brillantfontainen, Fächer, Räder, Schwärmerfässer und zwei rachtstücke, die Malteser-Orden und die Feuer tulpe. Hei! wie das funkelt und flimmert, glüstert und gleisst, blitzt und blinkt, flittert und flirrt, donnert und kracht. Von der Felsenkanzel herab, wo die Feuerwehrrmusik aufgestellt ist, erklingt die Königshymne und unter ihren Klängen erscheinen in wechselndem Farbenspiel die Namen des hohen Königs-paares von Württemberg, KARL & OLGA, salutiert von Raketenbatterien und römi-

schen Lichtern. Ein allgemeines Ah! gibt Zeugnis von dem Gefühl, an schöner Stätte ein schönes Schauspiel gesehen zu haben.

** Hr. Photograph Schmidt in Wildbad-Pforzheim, welcher sich schon seit Jahren auf dem Gebiete der Photographie auszeichnete, was wir schon an den hübsch ausgestatteten Schaukästen, welche am Badhotel und in den Kgl Anlagen angebracht sind, ersehen, wurde von Seiner Majestät dem König der Titel eines Kgl. württemb. Hof-Photographen verliehen und zwar aus Anlass des wirklich hübsch und künstlerisch ausgeführten Werkes: „Der Ueberfall in Wildbad 1367“ nach Umland, bestehend aus 7 prachtvollen Kunstblättern zu dem Gedicht gleichen Namens, dessen Widmung auch von Seiner Majestät dem König angenommen wurde; dieses Prachtwerk möchten wir unsern verehrten Kurgästen auf's Angelegentlichste empfehlen; es ist nicht allein eine hübsche Erinnerung an Wildbad, sondern hat auch einen künstlerischen und geschichtlichen Werth und ist der Preis desselben in Anbetracht der äusserst feinen und geschmackvollen Ausstattung ein billiger zu nennen.

† Von Hermann Füssinger ist als op. 15 im Verlage von Gust. Klötsch in Leipzig als Salonstück „Ein Abend auf der Weinburg“, Idylle für Pianoforte, erschienen, welche allen Freunden leichtgefälliger, melodischer Salonmusik bestens empfohlen werden kann. Das ganze Stück ist stimmungsvoll gehalten, bequem spielbar (auch für weniger Vorgeschnittene), und dankbar, so dass es sich unter Spielern wie Hörern Freunde erwerben wird.“

Ämtliche und Privat-Anzeigen.

Stadtpflege Wildbad.

Obligationen-Verlosung.

Bei der heute stattgehabten Verlosung der planmässig einzuziehenden Städtischen Obligationen sind folgende Nummern gezogen worden:

Lit. A. à 1000 Mark Nr. 128.

Lit. B. à 500 Mark Nr. 123 u. 135.

Lit. C. à 200 Mark Nr. 123.

Die Rückzahlung dieser Obligationen geschieht wie die Einlösung fälliger Coupons kostenfrei bei der Stadtkasse, bei den Bankhäusern **Josef Schweizer und Sölinger und Comp. in Stuttgart**, sowie bei der deutschen Genossenschaftsbank von **Sörgel, Parisius und Comp., Commandite Frankfurt a. M.** auf **31. Dezember 1887** und hört auf diesen Zeitpunkt die Verzinsung auf.

Den 27. Juli 1887.

Stadtpflege:
Rometsch.

A. Biber, Zahntechniker

aus Pforzheim ist

Donnerstag den 4. August (sowie jeden folgenden zweiten Donnerstag) im **Kgl. Bad-Hôtel** in **Wildbad** zu sprechen.

Sprechstunden in Pforzheim:

täglich (ausgenommen Sonntags) Schulberg Nr. 10, zunächst dem Bahnhof.

Cigarren und Cigaretten

empfehlte in grosser Auswahl

Chr. Wildbrett.

Stadt Wildbad.

Stammholz-Verkauf.

Am **Mittwoch den 10. August** d. J.,
morgens 11 $\frac{1}{2}$ Uhr

werden auf hiesigem Rathause aus den Stadtwaldungen **Sommersberg Abt. 14, Blöcherhalde** und **Wanne Abt. 2** untere Kollwasserhalde im **Auffstreich** verkauft:

1017 Stück tannenes Stammholz mit
1010 Fm.

Revier **Schwann**.

Brennholz-Verkauf.

Am **Montag den 8. August**,
vormittags 9 Uhr

auf dem Rathaus in Schwann vom Scheidholz der Gut Schwann (von den Hängen gegen das Eyachthal):

5 Rm. eichene Scheiter, 171 Rm. dto. Abfall,
26 Rm. Nadelholz-Scheiter, 5 Rm. dto.
Brügel, 679 Rm. tannener Abfall, 62 Rm.
forchener Abfall, 2 Rm. buchene Scheiter,
62 Rm. dto. Abfall, 2 Rm. erlen Abfall,
5 Rm. birkenener Abfall, 4 Rm. buchene
Reisprügel, 102 Rm. tannene Reisprügel,
4 Rm. gemischte Reisprügel.

Zu vermieten.

Eine Wohnung bestehend in 2 Zimmern,
Küche und sonstiger Zugehör ist auf **Martini**
zu vermieten bei

Krüfer Krauss.

10)4

Stuttgart.

Wilh. Rühle, Rothebühlstr. 31.

Baumwollene Reformhemden

System Lahmann, in naturgrau und maco,

prima Sommerware, von 2 Mk. 50 Pfg. bis 3 Mk. 80 Pfg.,
von 34—52 Halsweite, für Knaben von 1 Mark 90 Pfg. an.

Garantirt ganz reine Qualität durch rühmlichst bekannte Aerzte für Magenleidende und Reconvallescenten empfohlen. Jede Sendung wird zur Prüfung der Reinheit chemisch untersucht und sind die amtlichen Certifikate bei mir deponirt.

Neu für Deutschland!
Medicinal-Dessert- und Trink-Weine,
aus Palästina und Kleinasien.

Alleinverkauf für Süddeutschland des Deutschen Handels-Vereins in Smyrna.

Nur eigenes Gewächs aus der im grossartigsten Masstab angepflanzten
eigenen Weinanlage kommt zum Versandt:

Smyrnaer Muscat „Budja“	Stärkende Trink- u. Dessert-Weine.	per 1/4 Fl. mit Glas M. 2 — Nur deshalb so billig, weil aus 1. Hand.
„ „ Essenz „Seidykoi“		
„ „ Auslese	Für Blutarme, Magenleidende, Reconvallescenten.	
„ Rotwein Sekt herb		
„ rot, süss „Kukludja“		
Bordeaux-Wein (ächt französ. Rothwein) per Flasche mit Glas	M. 1. 50	
Ofener „ (ungar. Rothwein)	M. 1. 25	
Erlauer „	M. 1. 50	
Carlowitzer „	1/2 Fl. 35 „	M. 1. 75
Elsässer Rotwein		M. —. 85
Marsata-Wein (ital. Magenwein) pr. 1/2 Fl.	M. 1. 25	1/2 Fl. mit Glas M. 2. 25
Malaga (braun u. rothgolden) pr. 1/2 Fl.	M. 1. 25	1/2 Fl. mit Glas M. 2. 25
Xeres (Sherry) per 1/2 Flasche	M. 1. 25,	1/2 Flasche mit Glas M. 2. 25
Dry Madeira per 1/2 Flasche	M. 1. 75,	1/2 Flasche mit Glas M. 3. 25
Ruster Ausbruch (ungar. Süsswein) pr. 1/2 Fl. mit Glas	M. 1. 25,	M. 2. 25
Tokayer Ausbruch per Originalflasche mit Glas 75 „	1 M. und	M. 1. 50
Ungsteiner (Pfälzer Weisswein) per Flasche mit Glas		M. —. 90
Deidesheimer „	„	M. 1. 15
Forster Traminer „	„	M. 1. 40
Forster Auslese „	„	M. 1. 65
Niersteiner (weisser Rheinwein) „	„	M. 2. —
Rüdesheimer „	„	M. 2. 50

Karl Korn, Wein-En-gros-Geschäft in Nürnberg.

NB. Man verlange ausdrücklich nur solche Flaschen, die meine Firma auf Etiquette, Kork und Staniolkapsel tragen, nur dies bietet Garantie für Aechtheit.

Niederlage: in Wildbad bei Chr. Wildbrett, König-Karlstrasse 68.

Haarausfall

Da meine Frau und ich seit geraumer Zeit an **Haarausfall** litten, wandten wir uns, da anderweitige Anordnungen erfolglos blieben, brieflich an Herrn Bremiker, pract. Arzt in Clarus (Schweiz), welcher uns in kurzer Zeit vollständig von dem Uebel befreite. Herr Bremiker behandelt alle Arten von Haut-, Nerven-, und Unterleibskrankheiten, Frauenkrankheiten, Magen- u. Darmleiden, Gicht, Rheumatismus etc. und garantiert für den Erfolg in allen heilbaren Fällen!
Thun, August 1885. Chr. Stöckli.
Adresse: **Bremiker, postlagernd Konstanz.**

Schrader'sches Pflaster

(Indian-Pflaster.)
altberühmtes und bewährtes Heilpflaster.
Nr. 1. Vorzüglich bei böartigen Knochen- und Fußgeschwüren, Knochenkrankheiten und Krebsartigen Leiden etc.
Nr. 2. Heilt sicher nasse und trockene Flechten, böartige Hautausschläge, Gicht, Rheuma und Gelenkschmerzen etc.
Nr. 3. Seit Jahren erprobt gegen Salzsüß, offene Füße und nässende Wunden aller Art.
Apoth. **J. Schrader, Feuerbach-Stuttgart.**
Paq. N. 3. Zu beziehen durch die Apotheken und **Chr. Wildbrett in Wildbad.**

Damen jed. Standes i distr. Aufn. gewisse nb. Pflg. b. Frau **Stecher, Hebamme, Zähringerstraße 92. Karlsruhe.** [H. u. B. 6]4]

Dr. Michaelis' Eichel Cacao

Alleinige Fabrikanten:
Gebr. Stollwerck
in Köln a. Rh.

Als tägliches, diätetisches Getränk empfohlen.

Dr. Michaelis' Eichel-Cacao zeichnet sich — mit Milch gekocht — durch Wohlgeschmack, Nährgehalt und leichte Verdaulichkeit hervorragend aus und stärkt durch seine tonisirende Eigenschaft die Verdauungsorgane. Daher besonders empfehlenswerth für Kinder und Personen mit geschwächter Verdauung.

Mit Wasser gekocht ist er ein nährendes Heilmittel gegen Diarrhöe und Brechdurchfall der Kinder.

Dr. Michaelis' Eichel-Cacao ist garantirt frei von Alkalien (Soda und Pottasche), welche im sogenannten holländischen Cacao enthalten sind.

Gebrauchs-Anweisung auf den Etiketten.
Verkaufspreise der Büchsen:
Mk. 2.50, Mk. 1.30 und Mk. 0.50.

100,000 Säcke

groß, ganz und stark, nur einmal gebraucht, für Kartoffeln, Kohlen und Getreide, pro Stück nur 25 Pfg. Probecollis à 25 Stück versendet unter Nachnahme u. bittet Angabe der Bahnstation

Max Wenderhausen, Cöthen i. A.

Erklärung und Abbitte.

Ich erkläre hiemit, daß ich die gegen den Fabrikant **Wilhelm Hof** gebrauchten beleidigenden Ausdrücke zurücknehme u. solche als unwahr bezeichne. Ich wurde dazu von Anderen verleitet und habe als Sühne die sämtlichen bisher erwachsenen Klagekosten dem Hof dankend zurückerstattet, auch habe ich 3 M. für die Herrnhilfe bezahlt

Wildbad den 27 Juli 1887.

Katharine Odermatt, ledig.

Gußstahlsensen und Sichel,

ächte Mailänder- und Schmirgel-
Wegsteine,
Amerik. Heugabeln
empfeht in bester Waare

Fr. Treiber.



Champagner-Fabrik

I. Ranges

erzeugt genau wie in der Champagne



durch natürl. Gärung hergestellte
moussierende Weine
als vollständigen Ersatz für französische Champagner.

General-Agentur für Württemberg:
Eduard Laiblin & Co., Weinhandlung
in **Stuttgart.**
Niederlage in Wildbad b. Fr. Funk, Conditior

Sichere Heilung!

Alle geheimen Krankheiten und deren Folgen, als Unterleibs-, Geschlechts-, Frauen- und Hautkrankheiten, Schwäche, Ausfluß, Wasserbrennen, Bettnäßen, Blasenleiden u. s. w. werden **briclich** (ohne Berufsstörung) unter strengster Discretion nach neuer wissenschaftlicher Methode und unter Garantie in allen heilbaren Fällen behandelt durch **Spezialarzt R. Moebus** in Heiden (Schweiz) Briefporto 20 Pfg.

Kurtheater Wildbad.

Direction: **P. Liebig.**

Mittwoch den 3. August.

Goldfische.

Lustspiel in 4 Akten von **F. v. Schöthan** und **G. Kadelburg.**

